

25 Jahre Markuskirche Backnang

Wenn der Herr das Haus nicht baut, arbeiten umsonst, die daran bauen (Psalm 127,1)

Von Ulrich Beuttler

Vor 25 Jahren, am 10. Oktober 1993, wurde nach zehnjähriger Vorbereitungs- und Planungszeit und nach zweijähriger Bauzeit das Markuskirchgemeindezentrum mit einem Festgottesdienst in der Markuskirche eingeweiht. Welch schönes Haus, ein Haus des Herrn und ein Haus der Menschen, lobten viele Grußworte aus Kirche und Stadt. Es folgten bis heute 25 Jahre intensiven und vielfältigen Gemeindelebens: Unzählige Gottesdienste zu vielerlei Anlässen wurden gefeiert, unzählige Menschen aller Altersgruppen sind in diesem Haus aus- und eingegangen und haben sich zu vielen unterschiedlichen Gemeindegruppen und Ereignissen zusammengefunden. Für alle Menschen, die diese 25 Jahre über kürzere oder längere Zeit begleitet und mitgestaltet haben, ist das 25-jährige Jubiläum ein großer Grund zur Dankbarkeit. Aber natürlich auch Verpflichtung, auch in der Zukunft die Markuskirche zu gestalten. Dazu sind alle Gemeindeglieder eingeladen und aufgerufen. Gemeinde baut sich nur gemeinsam. Ein Haus zu haben, dazu so ein schönes und zweckmäßiges Gemeindezentrum mit einer so schönen, modern gestalteten Kirche ist nur die Voraussetzung für gelingende Gemeindegemeinschaft, noch nicht diese selbst. Zum Haus braucht es, kurz gesagt, den Segen Gottes und die Mitarbeit aller Menschen: Wenn der Herr das Haus nicht baut, arbeiten umsonst, die daran bauen. Dieses Wort soll für die Markuskirche Verpflichtung, Mahnung und Verheißung sein. Wir vertrauen darauf und wünschen uns, dass Gott auch in den kommenden Jahren seinen Segen auf die Gemeindegemeinschaft und dieses Haus legt.

Natürlich ist es bedauerlich, dass nach so kurzer Zeit schon eine Erneuerung der Dachisolierung erforderlich war. Manche werden darüber verwundert oder sogar ärgerlich sein, zumal der Kostenaufwand nicht unerheblich ist. Obwohl das Haus auch beim Neubau sorgfältig geplant und erbaut wurde, hat man doch bei Dach und Heizungsanlage nicht nach heute üblichen Standards gearbeitet. Das ist bedauerlich, aber nun dank der Planung des Ingenieurbüros und der

Ausführung durch örtliche Handwerker so weit verbessert, dass mit der Sanierung nun die Wärme- und Energieprobleme behoben sein sollten. Es ist kein Hausbau für ewig, man muss immer wieder nachrenovieren, im wörtlichen und übertragenen Sinn. Auf jeden Fall war die Neueinweihung, die mit dem Gemeindefest im Oktober 2018 begangen wurde, ein Anlass, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken und Gottes Segen für die nächsten 25 Jahre zu erbitten und zu erwarten.

Das Festwochenende vom 5. bis 7. Oktober 2018 wurde mit einer Serenade eröffnet. Unter der Leitung von Patrick Trautwein sang der Kirchenchor, spielte der Instrumentalkreis und das Backnanger Blockflötenensemble unter der Regie von Ruthild Zemann. Das bunte Programm aus verschiedenen Zeitepochen begeisterte die Zuhörer. Jung und Alt versammelten sich zum festlichen Gottesdienst. Beim lebendigen Vorspiel der Markusband zogen Kindergarten und Krabbelgruppe mit ihren Erntedankkörbchen ein. Die Kinder sangen begeistert ein Danklied über die reiche Ernte und die Dachrenovierung.

In seiner Bausteinpredigt ermutigte Pfarrer Beuttler die Gottesdienstbesucher, selbst aktiv zu werden, um anhand von großen Legesteinen die Markuskirche gemeinsam zu bauen, unter dem Motto: „Wenn der Herr nicht das Haus baut, arbeiten umsonst, die daran bauen“ (Psalm 127,1). Nach kulinarischem Angebot aus der Markusküche wurden ehemalige Pfarrer und Vikare über ihre Zeit in der Markuskirche interviewt. Parallel dazu freuten sich die Kinder an einer bunten Spielstraße. Herr Pfarrer Wörner als Bauherr des Gemeindezentrums erinnerte an viele Begebenheiten während der Bauzeit vor 25 Jahren. An einem Zeitstrahl zur Chronik des Markuskirchgemeindezentrums konnten die Besucher alle wichtigen Ereignisse und Personen seit 1993 verfolgen. Mit gemeinsamem Liedersingen und der Strophe „Gott baut sein Haus, Stein auf Stein, jeder muss lebendig sein“ klang das Jubiläumswochenende aus.



Große Freude beim 25-Jahr-Jubiläum der Markuskirche.